



JAHRESBERICHT

DER GRADUIERTENSCHULE FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN GÖTTINGEN (GSGG)

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2014

INHALT

A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder
2. Inkorporierte Programme
3. Leitung
4. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Postdocs)
5. Geschäftsstelle

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG seit Januar 2014

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen
2. Projekte des vergangenen Jahres
3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit
4. Geplante Ausbauprojekte für das kommende Jahr



A) Allgemeines

1. Promovierende Mitglieder

1.1 Neuaufnahmen

Im Berichtszeitraum wurden 86 Promovierende in die GSGG aufgenommen.

1.2 Austritte

Im Berichtszeitraum traten 18 Mitglieder vor Abschluss ihrer Dissertation aus der GSGG aus. Sofern die Gründe angegeben wurden, waren diese: Universitätswechsel (3), Aufnahme einer Berufstätigkeit (3) oder Aufgabe des Promotionsprojektes (7).

31 Mitglieder verloren ein Jahr nach dem Abschluss ihres Promotionsverfahrens automatisch den Mitgliederstatus.

1.3 Aktuelle Mitgliederstatistik (Stichtag: 31. Dezember 2014)

Promovierende Mitglieder insgesamt: 375

Davon sind

68 Promovierende eines der elf inkorporierten Programme und
307 nicht-programmgebundene Promovierende

311 Mitglieder promovieren an der Philosophischen Fakultät.
56 Mitglieder promovieren an der Theologischen Fakultät.

8 Mitglieder sind Stipendiat(inn)en oder Assoziierte der inkorporierten Programme, bzw. Promovierende im Co-Tutelle-Verfahren, promovieren aber an anderen Fakultäten oder Universitäten.

80 Mitglieder sind nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.
Das Geschlechterverhältnis liegt bei 146 Männern und 229 Frauen.

Die promovierenden Mitglieder („Junior Members“) werden von 326 „Senior Members“ betreut, von denen 193 der Universität Göttingen angehören.

1.4 Abgeschlossene Promotionen

An der **Philosophischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 51 Promotionsverfahren abgeschlossen. 27 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

15 mit „summa cum laude“ bewertet (11 von Mitgliedern der GSGG),

30 mit „magna cum laude“ bewertet (12 von Mitgliedern der GSGG),

5 mit „cum laude“ bewertet (4 von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „rite“ bewertet (kein Mitglied der GSGG).

An der **Theologischen Fakultät** wurden im Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 9 Promotionsverfahren abgeschlossen. 7 der Promovierten waren Mitglieder der GSGG.

Von den eingereichten Dissertationen wurden

1 mit „summa cum laude“ bewertet (1 von Mitgliedern der GSGG),

7 mit „magna cum laude“ bewertet (5 von Mitgliedern der GSGG),

1 mit „cum laude“ bewertet (1 von Mitgliedern der GSGG).

2. Inkorporierte Programme

2.1 Neuaufnahmen

Im Januar 2014 wurde das an der Philosophischen Fakultät angesiedelte **DFG Graduiertenkolleg 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“** in die GSGG aufgenommen. Das Kolleg fördert Dissertationen, die die thematischen, ästhetischen und ökonomischen Auswirkungen der 'digitalen Revolution' auf literarische Texte, Akteure und Institutionen des Literaturbetriebs von den 1980er Jahren bis heute untersuchen. Zugleich ermöglicht das Kolleg seinen Doktorand(inn)en neben der wissenschaftlichen Qualifikation auch Praxiskompetenzen im Bereich der Literaturvermittlung. Beteiligt sind die Fächer Amerikanistik und Anglistik, Germanistik, Komparatistik, Romanistik und Skandinavistik. Sprecherinnen sind Prof. Dr. Claudia Stockinger und Prof. Dr. Simone Winko. Das Kolleg hat am 1. Oktober 2013 seine Arbeit aufgenommen.

2.2 Ausscheidende Programme

Im September 2012 endete die aktive Phase des Promotionsprogramms „Erinnerung – Wahrnehmung – Bedeutung. Musikwissenschaft als Geisteswissenschaft“, weil fünf der acht vergebenen Promotionsstipendien zu diesem Zeitpunkt bereits ausgelaufen waren. Zwei Promovierende hatten aufgrund von Erziehungszeiten eine verlängerte Förderdauer, das letzte Stipendium ist am 14. Januar 2014 ausgelaufen. Mit dem Ende dieser Auslauffinanzierungen endete auch die inkorporierte Mitgliedschaft des GRKs in der GSGG.

Am 30. Juni 2013 endete die Förderung des DFG-Graduiertenkollegs 1024 „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“. Ein Promovierender befindet sich derzeit noch in der Auslauffinanzierung, die bis Ende Februar 2015 läuft.

Am 31. Juli 2014 endete die Laufzeit des Promotionskollegs „Die Personalunion zwischen Großbritannien und Hannover 1714 bis 1837 als internationaler Kommunikations- und Handlungsraum“. Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 1

Der Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft – Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“ endete am 30. September 2014.

Das DFG-Graduiertenkolleg 1083 „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“ ist offiziell zum 31. März 2014 ausgelaufen. Sieben Stipendiat(inn)en wurden aufgrund ihres späteren Eintritts in das Programm im Rahmen der regulären Förderung von drei Jahren über das offizielle Ende des Programms weitergefördert. Die späteste dieser Förderung endete im November 2014.

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 7

Die reguläre Arbeit des DFG-Graduiertenkollegs 896 „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder“ endete am 31.01.2013. Seit Anfang 2013 befand sich das Kolleg in der Auslauffinanzierung. Die meisten Stipendien endeten am 30. September 2013. Zwei Promovierende erhielten u.a. aufgrund von Erziehungszeiten eine verlängerte Förderdauer. Die Auslauffinanzierung und damit auch die inkorporierte Mitgliedschaft des GRKs in der GSGG endeten am 31.12.2014.

2.3 Inkorporierte Programme

DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“

Derzeit angehörige Promovierende: 9

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 6

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 1

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 3

DFG-Graduiertenkolleg 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“

Derzeit angehörige Promovierende: 15

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 1

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 3

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 3

DFG-Graduiertenkolleg 1787 „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“

Derzeit angehörige Promovierende: 15

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 7

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 0

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 0

Promotionsprogramm „Theorie und Methodologie der Textwissenschaften und ihre Geschichte (TMTG)“

Derzeit angehörige Promovierende: 8

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 8

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 0

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 1

Promotionsprogramm „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“

Derzeit angehörige Promovierende: 10

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 0

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 0

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 0

Promotionsstudiengang „Theologie“

Derzeit angehörige Promovierende: 60

Neuaufnahmen seit dem 1. Januar 2014: 11

Austritte seit dem 1. Januar 2014: 1

Abgeschlossene Promotionen seit dem 1. Januar 2014: 10

3. Leitung

3.1 Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat tritt im zweijährigen Rhythmus zusammen. Im Jahr 2014 fand am 7. November eine gemeinsame Sitzung des wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der GSGG statt. Die nächste reguläre gemeinsame Sitzung wird voraussichtlich im Jahr 2016 stattfinden.

Mitglieder:

- Prof. Dr. Ursula Gärtner / Klassische Philologie, Universität Potsdam [Sprecherin]
- Prof. Dr. Gábor Klaniczay / Department of Medieval Studies, Central European University Budapest (Ungarn)
- Prof. Dr. Arie van der Kooij / Old Testament Studies, Universiteit Leiden (Niederlande)
- Prof. Dr. Günter Meckenstock / Institut für Systematische Theologie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader / Département de langue et de littérature allemandes, Université de Genève (Schweiz)
- Prof. Dr. Nicholas Stargardt / Faculty of History, Magdalen College, Oxford (Großbritannien)
- Prof. Dr. Patrice Veit / Centre Marc Bloch, Berlin
- Prof. Dr. Helen Watanabe-O'Kelly / Exeter College, Oxford (Großbritannien)

3.2 Vorstand

Reguläre Mitglieder

- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Sprecher), Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Thomas Kaufmann (stellv. Sprecher), Delegierter der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Manfred Jakobowski-Tiessen, Delegierter der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Martin Laube, Delegierter der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Reiner Anselm (1. Januar 2014 bis 31.09.2014), Delegierter der inkorporierten Programme
- Prof. Dr. Brigitte Glaser (seit 15. Mai 2014), Delegierte der inkorporierten Programme
- Prof. Dr. Andreas Waczkat, Delegierter der inkorporierten Programme
- Prof. Dr. Simone Winko, (bis 2. April 2014) Delegierte der inkorporierten Programme
- Gösta Gabriel (1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014), Vertreter der Postdocs der GSGG
- Dipl.-Theol. Tina Bellmann (seit 2. Juli 2014), Vertreterin der programmgebundenen Promovierenden
- Stephanie Jabs, M. A. (seit 2. Juli 2014), Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden
- Daniele Resta, M. A. (bis 2. Juli 2014), Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden
- Isabelle Wöhler, M. A. (bis 2. Juli 2014), Vertreterin der programmgebundenen Promovierenden

Vertretende Mitglieder (stimmberechtigt nur im Vertretungsfall)

- Prof. Dr. Barbara Schaff, Delegierte der Philosophischen Fakultät
- Prof. Dr. Jan Hermelink, Delegierter der Theologischen Fakultät
- Prof. Dr. Frank Rexroth, Delegierter der inkorporierten Programme
- Julia Hauser (1. Januar 2014 bis 30. September 2014), Vertreterin der Postdocs der GSGG
- Jan Höffker, Mag. Theol. (seit 2. Juli 2014), Vertreter der programmgebundenen Promovierenden
- Sven Petersen, M. A. (seit 2. Juli 2014), Vertreter der nicht-programmgebundenen Promovierenden



- María Ximena Ordóñez, M. A. (bis 2. Juli 2014), Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden

Gleichstellungsbeauftragte (ohne Stimmrecht)

- Sandra Buzdon, M.A. (Theologische Fakultät)
- Christina Durant, M.A. (Philosophische Fakultät)

Vertreterin der Koordinatoren der inkorporierten Programme (ohne Stimmrecht)

- Antje Kuhle, M.A. (GRK 1507 „Expertenkulturen“)

4. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Postdocs)

- Sektion „Sprache, Kognition und Text“
 - Dr. Daniele Panizza
 - Christiana Werner
- Sektion „Multiple Modernen“
 - Jens Elze
 - Julia Hauser (bis 30.09.2014), zum 1. Oktober 2014 Wechsel auf eine Juniorprofessur in Kassel
- Sektion „Religion“
 - Dr. Erika Manders
 - Gösta Gabriel
- Sektion „Wissen“
 - Dr. Claudia Nickel (seit 01.01.2014)
 - Dr. Andrew Wells

Alle Postdocs werden mit 100% E-13 vergütet.

5. Geschäftsstelle

- Dr. Nele Hoffmann, Geschäftsführung (100% E-13)
- Aleksandra Bovt, Projektreferentin (seit 15.01.2014, 50% E-13)
- Dr. Sabine Heerwart, Projektreferentin (50% E-13)
- Jennifer Raabe, Verwaltung (100% E-6)

B) Bericht über die Tätigkeiten der GSGG in den vergangenen 12 Monaten

1. Durchgeführte Fördermaßnahmen (1. Januar bis 31. Dezember 2014)

Sofern nicht anders angegeben, wurden sämtliche Ausgaben aus zentralen Mitteln der Universität oder aus Landesmitteln (MWK) bestritten. Seit April 2013 fördert die GSGG unter bestimmten Bedingungen (Mitbetreuung einer / eines Promovierenden; an der GSGG angesiedelte Stelle) auch Postdocs ihrer Trägerfakultäten.

1.1 Stipendien und Zuschüsse

Im Berichtszeitraum vergab die GSGG

18 Exposé-Stipendien

über insgesamt 35 Fördermonate (31.948 €),

41 Abschluss-Stipendien

über insgesamt 151 Fördermonate (154.573 €),

4 Postdoc-Stipendien

über insgesamt 10 Fördermonate (12.400 €).

Qualifizierungsstipendien

durch die 3 Promovierenden und Postdocs die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten ermöglicht wurde (1.414,50 €)

Reisekostenzuschüsse,

durch die 56 promovierenden Mitgliedern und Postdocs die Teilnahme an internationalen Tagungen ermöglicht wurde (22.433,70 €).

Zuschüsse zu Rechercheisen,

durch die 33 promovierenden Mitgliedern und Postdocs Reisen zur Recherche in Bibliotheken, Archiven, Museen und akademischen Sammlungen sowie Reisen zum Zweck der Feldforschung und Datenerhebung ermöglicht wurden (19.576,06 €).

Druckkostenzuschüsse

für die Publikation sehr guter und ausgezeichneten Dissertationen (11.690 €)

Finanzierte Lehraufträge

im Berichtszeitraum vergab die GSGG außerhalb des Hetairos-Programmes (vgl. dazu 1.2.) 3 Lehraufträge (1.382,64 €).

9 Lehraufträge im Rahmen des Hetairos-Programms,

das neben Lehrerfahrung auch grundlegende hochschuldidaktische Kompetenzen vermittelt. (8.000,00 €).

Seit dem Wintersemester 2012/13 wird das Programm aus Mitteln des CampusQ^{plus}-Programms finanziert.

Research-Assistantship

3 Promovierende nichtdeutscher Staatsangehörigkeit erhielten „Research Assistantships“. Diese dienen der Finanzierung begrenzter Forschungsaufträge, die die Promovierenden für ein Senior Member der GSGG – üblicherweise ein Mitglied ihres Betreuungsausschusses – und in enger thematischer Nähe zu ihrem eigenen Promotionsprojekt übernehmen (2.972,55 €).

Dieses Förderinstrument wird aus den Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD finanziert.

Individuelle Schreibberatung für ausländische Promovierende

Im Berichtszeitraum haben 2 Promovierende nicht-deutscher Muttersprache eine individuelle Schreibberatung in Anspruch genommen. Ausländische Promovierende erhalten im Rahmen dieser Schreibberatung bereits in einer verhältnismäßig frühen Phase ihrer Promotion „Hilfe zur Selbsthilfe“. In bis zu zehn individuellen Beratungsgesprächen, die auf der Grundlage bereits verfasster Textpassagen stattfinden, lernen sie, wie sie langfristig selbstständig mit Schreibproblemen beim Verfassen wissenschaftlicher Texte auf Deutsch umgehen können. Dies soll den Promovierenden ermöglichen, auf der sprachlichen Ebene liegende Schwierigkeiten zu überwinden und Anregungen zur Verbesserung ihres Sprachstils zu erhalten. (1.000,00 €)

Finanziert aus Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD.

Lektoratsstipendien

Ein Promovierender nicht-deutscher Muttersprache hat für die sprachliche Überarbeitung seiner inhaltlich abgeschlossenen Dissertation ein Lektorats-Stipendium erhalten (Gesamtfördersumme: 1.000 €).

Finanziert aus Mitteln des „STIBET für Doktoranden“-Programms des DAAD.

U4-Winterschool

Vom 04.-09. März 2014 fand die fünfte Winterschool des U4-Clusters „Humanities“ in Athen statt, die Nachwuchswissenschaftler(innen) und etablierte Wissenschaftler(innen) aus den vier Universitäten des U4-Verbunds Gent, Göttingen, Groningen und Uppsala zusammen brachte. Thema der Veranstaltung, an der vier promovierende und vier betreuende Mitglieder der GSGG teilnahmen, war „Antiquity – Between Resistance and Adaptation“ (4.680,21 €).

Finanziert aus Mitteln des zentralen Internationalisierungsfonds der Universität

1.2 Kurse zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen

*Die GSGG führte in den letzten 12 Monaten insgesamt **25 Schlüsselkompetenzkurse** durch, an denen insgesamt **243 Mitglieder** teilnahmen. Sofern nicht anders angegeben, wurden die Kurse aus Mitteln des MWK finanziert. Gesamtkosten für die GSGG: **19.458,56 €**.*

Akademische Karriereplanung

- Karrierestrategien für Nachwuchswissenschaftlerinnen (09./10.01.2014) [in Zusammenarbeit mit dem Mentoring-Programm für Postdoktorandinnen der Philosophischen Fakultät]
- Basiswissen Forschungsanträge (07.04.2014)
- Ohne Promotion kein LOM: Was haben Promotionen mit leistungsorientierter Mittelverteilung und Finanzmanagement zu tun? (16.09.2014) [in Zusammenarbeit mit der Philosophischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie der Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften Göttingen (GGG)]
- Entwicklung einer wissenschaftlichen Karriere durch Forschungsförderung (17./18.09.2014)

Computerkompetenz

- Postergestaltung (28.08./25.09.2014)

Angebote der Hochschuldidaktik im Rahmen des Hetairos-Programms

- Hochschuldidaktik II – Follow Up (13.03.2014)
- Hochschuldidaktik I – Start in das Lehren im Team (13./14.03.2014)
- Aktivierende Methoden (31.03./01.04.2014)
- Prüfen an der Hochschule (25.04.2014)
- Hochschuldidaktik II – Follow Up (05.08.2014)
- Hochschuldidaktik I – Start in das Lehren im Team (18./19.09.2014)
- Aktivierende Methoden (02.10./19.12.2014)
- Prüfen an der Hochschule (09.10.2014)

Sämtliche Qualifizierungsmaßnahmen der Hochschuldidaktik wurden aus Mitteln des Programms Campus Q^{Plus} finanziert.

Präsentationskompetenz

- Presenting Well. Raising proficiency, awareness and confidence in English-language public speaking (31.01./01.02.2014)
- Achtung Auftritt! Überzeugende Selbstpräsentation (06.05.2014)
- Öffentlichkeit als Publikum – Kurzvorträge am Tag der GSGG (26.09.2014)

Schreibkompetenz

- Schreibwerkstatt I – Planvoll wissenschaftlich schreiben (23./30.05.2014)
- Schreibwerkstatt II – Kreative Schreibtechniken für das wissenschaftliche Schreiben nutzen (13./20.06.2014)
- Schreibwerkstatt III – Texte gezielt überarbeiten (19.09./10.10.2014)
- Writing Well – Handling written communication in English (24./25.10.2014)
- Planvoll, kreativ und sprachlich angemessen die Dissertation voranbringen – Schreibwerkstatt kompakt (20.11./04.12.2014) [in Zusammenarbeit mit den DFG-Graduiertenkolleg „Expertenkulturen“, finanziert aus Mitteln des Kollegs]
- Schreibwerkstatt IV – Publizieren während und nach der Promotion (12./19.12.2014)

Selbstkompetenz

- Konstruktive Gesprächsführung (13.03.2014)
- Anfangen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (15.05.2014) [in Zusammenarbeit mit dem DFG-Graduiertenkolleg „Expertenkulturen“, finanziert aus Mitteln des Kollegs]
- Anfangen leicht(er) gemacht – Workshop zu Organisations- und Arbeitsstrukturen für Promovierende (08.12.2014)

1.3 Kofinanzierung selbstorganisierter Tagungen und Workshops

In den vergangenen 12 Monaten wurden insgesamt acht Veranstaltungen gefördert, die von promovierenden Mitgliedern oder Postdocs der GSGG Veranstaltungen geplant und durchgeführt wurden. Alle Veranstaltungen richteten sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler(innen).

Zweites Göttinger Nachwuchsforum „Grenzen – Teilen, Überschreiten, Errichten“

31.01.-01.02.2014

An dieser Veranstaltung, die sich in erste Linie an Nachwuchswissenschaftler(innen) der Altertumswissenschaften richtete, nahmen Promovierende und Postdocs aus den Fächern Alte Geschichte, Klassische Philologie, Archäologie sowie Theologie teil. Neben Göttinger Nachwuchswissenschaftler(inne)n waren auch Promovierende und Postdocs von den Universitäten Bonn, Hamburg, Leipzig, Saarbrücken, Bremen und Graz vertreten. Im Mittelpunkt des Forums standen der interdisziplinäre wissenschaftliche Austausch sowie die Möglichkeit der Vernetzung.

Fördersumme: 560 €

Workshop „Netzwerk Reformationsgeschichte“

01.03.2014

Der Workshop fand im Kontext des „Netzwerks Reformationsgeschichte“ statt, einem Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler(inn)en aus den Fachgebieten Geschichte, Theologie und weiteren verwandten Disziplinen, die sich mit kulturellen, theologischen und politischen Aspekten der Reformations- bzw. Religionsgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts beschäftigen. Ziel der halbjährlich an wechselnden Orten stattfindenden Treffen ist der Austausch zu allgemeinen Entwicklungen und Debatten der verschiedenen Fachrichtungen. Die Präsentation und Diskussion laufender Dissertationen und Postdoc-Projekte stehen dabei im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Fördersumme: 458 €

Workshop „Gedicht – Performance – Lyrik-Performanz? Annäherungen an eine vertraute Unbekannte“

15./16.05.2014

Der Workshop konfrontierte fächerübergreifend diskutierte Forschungsansätze zur Performanz mit Fragestellungen der Lyriktheorie. In diesem Rahmen wurde die Relevanz von oft im Vagen verharrenden Leittermini interdisziplinärer Grundlagenforschung für konkrete lyrische Texte diskutiert.

Fördersumme: 362,69 €

Podiumsdiskussion „Mein erster Job? Gefunden!“

15.07.2014

Die von Promovierenden des Seminars für Deutsche Philologie organisierte Diskussionsveranstaltung fand im Rahmen einer Vortragsreihe („Germanistik gern gesehen. Wege in den Beruf“) der am Deutschen Seminar gegründeten linguistischen Unternehmensberatung „Sprachwerk“ statt. Die Vortragsreihe eröffnete Absolvent(inn)en der Germanistik und anderer geisteswissenschaftlicher Disziplinen konkrete Berufsperspektiven. Während der Podiumsdiskussion diskutierten Akteure aus dem Kulturbetrieb und Wirtschaftsunternehmen insbesondere darüber, welche Relevanz eine Promotion für Karrieren außerhalb von Lehre und Forschung hat.

Fördersumme: 87,50 €

Innerdisziplinäres Retreat „Göttingen Weekend for Advanced Patristic Studies (GWAPS)“

03./04.09.2014

Die Veranstaltung richtete sich an Promovierende des Fachs Kirchengeschichte in unterschiedlichen Phasen der Dissertation. Das Retreat diente der Präsentation laufender Dissertationsprojekte und der kollegialen Beratung.

Fördersumme: 300,75 €

Podiumsdiskussion „Notwendigkeit von (umfassender) Überwachung“

28.09.2014

Die Veranstaltung fand im Rahmen eines Projektseminars der Regionalgruppe Göttingen der Stiftung der deutschen Wirtschaft statt. Die Podiumsdiskussion „'Der moderne James Bond' – Überwachung und Spionage im 21. Jahrhundert“ versammelte Experten aus den Bereichen Kommunalverwaltung, Wirtschaft, Technik und Datenschutz. Diskutiert wurde, wie und mit welcher Absicht staatliche und ökonomische Akteure Daten erheben.

Fördersumme: 628,80 €

Werkstattgespräch „Atmosphäre | Musik. Bewegungssuggestionen der Neuen Phänomenologie in der Musikwissenschaft (und zurück?)“

20.11.2014

Im Rahmen des Werkstattgesprächs wurden neuen Sprechweisen über Musik erprobt, die im Sinne der Neuen Phänomenologie die Lebenserfahrung in mit Musik durchdrungenen Situationen dem Begreifen zugänglicher machen sollen. Der Workshop mit Prof. Dr. Hermann Schmitz richtete sich an Promovierende und Postdocs verschiedener geisteswissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Disziplinen.

Bewilligte Summe: 1.525 €

„Göttingen Master Class on Ancient Religions“ (GöMar)

5.12.2014

Bei der ersten altorientalistischen Master Class widmete sich dem sumerischen Mythos „Enki und Ninmah“. Als Gastdozent war Manuel Cecarelli, M.A. (Universität Mainz) eingeladen.

Bewilligte Summe: 123 €

1.4 Förderung von Netzwerktreffen

In den vergangenen 12 Monaten förderte die GSGG sechs Netzwerktreffen von promovierenden und/oder betreuenden Mitgliedern (Postdocs). Die Förderlinie unterstützt die deutschlandweite und internationale Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(inne)n.

Das **Göttinger philologische Forum** (GpF) fördert den forschungsorientierten Austausch, die instituts- und universitätsübergreifende Vernetzung von Postdocs und deren Sichtbarkeit in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Während des Semesters finden jeweils drei Veranstaltungen statt, in denen Forschungsprojekte präsentiert und zur Diskussion gestellt werden. In seinem interdisziplinären Werkstattcharakter unterscheidet sich das Forum von Kolloquien auf Seminar- oder Lehrstuhlebene. Das Forum wird von Studierenden, Nachwuchswissenschaftler(inne)n und etablierten Wissenschaftler(inne)n gleichermaßen gut angenommen.

Fördersumme: 798,25 € (Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15)

Die Informations- und Diskussionsveranstaltung **„Das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) und seine Folgen für Promovierende und Postdocs“** (17.02.2014) fand im Rahmen des Doktorandenforums der GSGG statt (vgl. 3.4). Matthias Jähne, Referent des Bereichs



Hochschule und Lehrerbildung des GEW-Landesverbandes Berlin, hielt den Impulsvortrag. An der Veranstaltung nahmen ca. 100 Promovierende und Postdocs teil. Die Veranstaltung fand campusweit Beachtung.

Fördersumme: 173 €

Der **Workshop „Internationale Organisationen und Räume des Wissens“** (24.-26.07.2014) fand in Gotha statt. Die Veranstaltung diente der Verstärkung und Erweiterung eines Netzwerks, an dem neben der GSGG das Forschungszentrum Gotha, die Universität Erfurt (FZG), das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Universität Gießen und das Department of History and Civilization (HEC) der European University in Florenz beteiligt sind. Thematisch gliedert sich der Workshop an den Forschungsschwerpunkt „Multiple Modernen“ an, Julia Hauser (Postdoc der GSGG) war Mitglied des Organisationskomitees.

Fördersumme: 495,65 €

Die **Veranstaltung „Graduate Studies in Cultural Musicology. Concepts, Methods, Subjects“** (05.-07.08.2014) diente dazu, die bislang nur rudimentär bestehende Vernetzung von Nachwuchswissenschaftler(inne)n aus den Musikwissenschaften auszuweiten. Im Rahmen des Workshops konnten sich die Teilnehmenden (u.a. aus Amsterdam und Turku) über gemeinsame Forschungsinteressen austauschen. Die Veranstaltung diente darüber hinaus der Gründung internationaler Peer Mentoring-Gruppen.

Fördersumme: 1.687,37 €

Am 26./27.11.2014 trafen sich die **Postdocs der GSGG-Nachwuchsgruppen zu einem Retreat** in der Akademie Waldschlösschen (Reinhausen). Während des Treffens wurden sektionsübergreifende Forschungsinteressen identifiziert, daraus resultierte die konkrete Planung eines gemeinsamen Workshops zum Thema **„Religious Violence“**, der voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2016 stattfinden wird. Ausführlich wurde außerdem ein von Andrew Wells und Erika Manders ausgearbeitetes **Handbuch** diskutiert, in dem die Postdoc-Gruppe ihr Konzept zur Betreuung von Promovierenden durch die Postdocs darlegt. Das Handbuch wird nach einer Schlussredaktion zu Beginn des Jahres 2015 auf der Website der GSGG veröffentlicht.

Fördersumme: 480,90 €

Das **Colloquium Gissense-Göttingense** ist ein überregionales Forum für Nachwuchswissenschaftler(innen) aus der Klassischen Philologie. Das Forum, das einmal pro Semester abwechselnd in Göttingen und in Gießen stattfindet, wird von Promovierenden beider Universitäten organisiert und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem disziplinären Rahmen die jeweiligen Forschungsprojekte vorzustellen und miteinander zu diskutieren.

Fördersumme: 493,35 € (Wintersemester 2014/15)

1.5 Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Das Hetairos-Programm hat im Sommersemester 2014 seine zehnte Runde beendet. Mit diesem Programm hatte sich die Universität erfolgreich in der dritten Säule des Hochschulpaktes 2020 von Bund und Ländern beworben, der zu einer nachhaltigen Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen soll.

Nachdem das Programm bis zum Wintersemester 2013/2014 äußerst erfolgreich gelaufen ist und als Grundlage für die Ausarbeitung für zwei weitere Team Teaching-Programme an der Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften Göttingen (GGG) und der Georg-August University School of Science (GAUSS) gedient hatte, gab es im Sommersemester 2014 einen Rückgang der

Bewerbungen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass etliche im Hetairos-Programm engagierte Betreuende nach mehreren Durchgängen pausierten. Andererseits fand in der Gruppe der Promovierenden ein Generationswechsel statt. Im Wintersemester 2014/2015 sind die Programmplätze jedoch wieder ausgebucht.

Das Hetairos-Programm wird seit dem Wintersemester 2012/13 aus Mitteln des Campus Q^{PLUS}-Programms finanziert.

1.6 „Christian-Gottlob-Heyne-Preis“ 2014

Im Rahmen des Tages der GSGG am 6. November 2014 wurde zum achten Mal der mit 5.000 € dotierte Christian-Gottlob-Heyne-Preis für die beste an der Philosophischen oder Theologischen Fakultät eingereichte Dissertation des vorangegangenen Jahres verliehen.

Jury

- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wilfried Barner (†) (Germanistik)
- Prof. em. Dr. Ekkehard Mühlenberg (Theologie)
- Prof. (i.R.) Dr. Fidel Rädle (Mittellateinische Philologie)
- Prof. em. Dr. Heidi Rosenbaum (Kulturanthropologie / Europäische Ethnologie)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. Rudolf Smend (Theologie)
- Prof. em. Dr. Hermann Wellenreuther (Mittlere und Neuere Geschichte)

Ausgezeichnet wurde Dr. Inke Beckmann (Kunstgeschichte), die zum Thema „Geflügel, Austern und Zitronen – Lebensmittel in Kunst und Kultur der Niederlande des 17. Jahrhunderts“ promoviert wurde.

2. Projekte des vergangenen Jahres

2.1 Villa im Friedländer Weg

Ende August 2013 bezogen die Postdocs ihre Büros in dem neuen Domizil der GSGG, die Geschäftsstelle folgte Anfang Dezember 2013. Seit dem 1. März 2014 haben zunächst sieben, seit dem 15. August 2014 insgesamt zwölf Promovierende der GSGG Nachwuchsgruppen ihre Büros bezogen. Am 1. Januar 2014 hat auch der Koordinator der Göttinger Schülerlabore Dr. Gilbert Heß seine Stelle angetreten, das geisteswissenschaftliche Schülerlabor YLAB ist im Erdgeschoss der Villa untergebracht. Der dort befindliche Konferenzraum bietet für ca. 30 Personen Platz, die Ausstattung des Raums wurde zu gleichen Teilen von der GSGG und dem YLAB finanziert. Mitglieder der GSGG können den Raum für ihre Veranstaltungen nutzen, auch die Qualifizierungskurse der GSGG finden nun überwiegend hier statt. Da zukünftig auch von universitären Nutzern Mieten für universitäre Veranstaltungsräume erhoben werden sollen, ist es nicht hoch genug einzuschätzen, dass die GSGG nun über einen eigenen, technisch sehr gut ausgestatteten Veranstaltungsraum verfügt.

Eine erhebliche Herausforderung des vergangenen Jahres waren die bei vollem Betrieb andauernden Bauarbeiten. Die Fassade wurde von Ende Mai bis Anfang September saniert. Eine energiesparende Sanierung der zum Teil einfach verglasten Fenster fand nicht statt. Dies wird sich in den von der GSGG zu tragenden Energiekosten niederschlagen, die (außer den aus MWK-Mitteln getragenen anteiligen Energiekosten für die Büros des Postdocs) aus der Anschubfinanzierung bestritten werden müssen. Bisher belaufen sich die Energiekosten auf 3.136,55 €.

Mitte August wurde sichtbar, dass eine Wand im Sekretariat der GSGG von Schimmel befallen war, erst daraufhin wurde ein dem Gebäudemanagement bereits vor der Nutzung durch die

GSGG und das YLAB bekannter Schaden am Dach behoben, im September wurden erneut Wasserflecken im Sekretariat sichtbar, ein weiterer Schaden am Dach des Hauses wurde behoben. Frau Bovt und Frau Raabe arbeiteten auf Anraten des betriebsärztlichen Dienstes bis November 2014 unter provisorischen Bedingungen in anderen Räumen des Hauses. Die vorher nie abzusehende Lärmbelästigung durch die Bauarbeiten war zum Teil so stark, dass Frau Hoffmann etliche Sitzungen in das nahe gelegene Café am Theater verlegte.

Die Bauarbeiten im Haus und im Außenbereich waren zur Eröffnung des YLAB am 24. Oktober 2014 weitgehend abgeschlossen, die Bauendreinigung in den Büros der GSGG fand am 19. Dezember 2014 statt.

2.2 Stipendien und Zuschüsse

Der Vorstand der GSGG ist kontinuierlich damit befasst, Maßnahmen der Qualitätssicherung für die vergebenen Stipendien und Zuschüsse durchzuführen, deren Volumen kontinuierlich steigt. Auf Grundlage der im vergangenen Jahr gesammelten Erfahrungen werden die Vergabekriterien wenn nötig modifiziert, um die Förderung der Promovierenden zielführend zu gestalten.

Exposéstipendien

Die Exposéstipendien tragen maßgeblich dazu bei, dass neue Mitglieder der GSGG, die am Anfang der Promotionsphase stehen, zügig eine Finanzierung einwerben und anschließend konzentriert an ihren Dissertationsprojekten arbeiten können. Seit Juli 2014 bieten die Postdocs der GSGG den Exposéstipendiat(inn)en Workshops und Einzelberatung während des Förderzeitraums an.

Abschlussstipendien

Die Nachfrage nach den Abschlussstipendien der GSGG ist sehr hoch. Dies liegt zum einen daran, dass die Dauer von Promotionsstipendien und -stellen der Begabtenförderungswerke und Promotionsprogramme in der Regel maximal drei Jahre beträgt, geisteswissenschaftliche Promovierende aber üblicherweise vier bis fünf Jahre brauchen, um ihre Dissertationschriften abzuschließen. Zum anderen werden Promotionen in den Geisteswissenschaften deutlich seltener unter den Bedingungen einer durchgängigen Finanzierung durchgeführt als in anderen Wissenschaftsbereichen. So werden im Durchschnitt ca. 40 % der geisteswissenschaftlichen Promotionen mit einem Stipendium finanziert, ca. 25 % mit einer wissenschaftlichen Stelle, knapp 20 % mit einer Stelle außerhalb der Universität. In den Naturwissenschaften werden Promotionen dagegen überwiegend mit einer wissenschaftlichen Stelle finanziert (ca. 60%) und ca. 25% mit einem Stipendium (Quelle: Hornbostel Stefan, Tesch Jakob, Die Forschungspromotion. Entwicklungstrends in Deutschland. I: Forschung und Lehre, 8/ 2014, S. 606-608, hier S. 607).

Die seit April 2013 höher dotierten und mit einer längeren Laufzeit ausgeschriebenen Abschlussstipendien (bis zu sechs Monate, bis zu 1.000 €/Monat, ggf. Kinderzuschlag nach DFG-Richtlinien) werden grundsätzlich zunächst für drei Monate vergeben. Wird dem Sprecher des Vorstands der GSGG rechtzeitig vor Ablauf dieser Förderperiode ein kurzer, von mindestens einem Betreuer/ einer Betreuerin befürwortend kommentierter Bericht über den Arbeitsfortschritt eingereicht, kann das Stipendium um weitere drei Monate verlängert werden. Die Entscheidung über eine Verlängerung trifft der Sprecher des Vorstands. In Zweifelsfällen wird der gesamte Vorstand involviert, dies war jedoch bisher nicht der Fall.

Aus den bisherigen Erfahrungen seit Einführung der neuen Abschlussstipendien resultieren die folgenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- In 6 Fällen wurde in Zwischenberichten deutlich, dass der mit dem Antrag eingereichte Zeit- und Arbeitsplan nicht eingehalten werden würde. In 3 Fällen wurden die Stipendiat(inn)en zunächst nur einen weiteren Monat gefördert, nach dem erneut ein kommentierter

Zwischenbericht einzureichen war. In 3 Fällen wurden im zweiten Förderungszeitraum zunächst nur 2/3 der maximalen Fördersumme ausgezahlt. Das verbleibende Drittel wird angewiesen, wenn der im Zwischenbericht genannte verspätete Abgabetermin eingehalten werden kann/konnte.

- Seit April 2014 ist einem Antrag auf ein Abschlussstipendium das gesamte vorhandene Textkonvolut als pdf-Datei beizufügen. Auf dieser Grundlage können andernfalls nicht überprüfbare Angaben über den Arbeitsstand besser eingeschätzt und verglichen werden. So kann die Aussage „Kapitel III. liegt in Grundzügen vor“ auf einige Stichpunkte, aber ebenso auf ein mehrere Seiten umfassendes Textkonvolut verweisen.
- Seit Juli 2014 erhalten (ehemalige) Abschlussstipendiat(inn)en, die ihre Dissertation noch nicht eingereicht haben, grundsätzlich keine Reisekostenzuschüsse mehr. In den oben erwähnten Fällen wurden die Verzögerungen damit begründet, dass aus Konferenzteilnahmen zeitaufwendige Überarbeitungen resultierten oder wegen privater Angelegenheiten. Die Abschlussstipendien dienen jedoch dezidiert der Niederschrift einer konzeptionell bereits abgeschlossenen Dissertation.

Postdoc-Stipendien

Seit der Einführung im April 2013 wurden vier Postdoc-Stipendien vergeben. Keines der Stipendien hat bisher dazu geführt, dass ein Postdoc-Projekt in Göttingen angesiedelt wurde. Seit dem 11. April 2014 verpflichten sich Postdoc-Stipendiat(innen) mit der Annahme des Stipendiums, während der Förderung einen Beratungstermin in der Abteilung Forschung wahrzunehmen.

Qualifizierungsstipendien

Die Qualifizierungsstipendien ermöglichen es Promovierenden und Postdocs, hochspezifische und für das Dissertationsvorhaben unmittelbar relevante Qualifizierungsmaßnahmen zu absolvieren, die durch das Angebot der GSGG und anderer Einrichtungen der Universität Göttingen nicht abgedeckt werden. Darunter fallen insbesondere Sprachkurse, die in Göttingen nicht angeboten werden und Workshops zu empirischen Forschungsmethoden, die in verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen (etwa Linguistik, Kulturanthropologie oder Fachdidaktik) zunehmend Verwendung finden (z.B. Erhebung und Analyse qualitativer Forschungsdaten, Interviewmethoden sowie Videodokumentationen). Während diese auf einen speziellen Qualifizierungsbedarf ausgerichtete Förderung dem Bedarf einzelner Promovierender gerecht wird und ihnen eine reibungslose Fortführung des Dissertationsprojekts ermöglicht, entwickelt die GSGG zugleich das eigene Qualifizierungsangebot weiter, sofern ein über einzelne Projekte hinausgehender Qualifizierungsbedarf erkennbar ist.

Zuschüsse zu Tagungs- und Rechercheisen

Die Reisekostenzuschüsse sind stark nachgefragt und haben einen unmittelbaren forschungsrelevanten Nutzen für die Dissertationsprojekte. Sie tragen zudem dazu bei, dass Promovierende wissenschaftliche Netzwerke etablieren und pflegen können.

Die Promovierenden und Postdocs der GSGG reisen dank der Zuschüsse in die ganze Welt, um Tagungen zu besuchen, digital nicht erschlossene Bibliotheksbestände zu sichten, in Archiven und Museen zu forschen oder Feldforschung durchzuführen. Die Zuschüsse zu Rechercheisen tragen maßgeblich dazu bei, dass geisteswissenschaftliche Individualpromovierende in Göttingen, die nicht über ein Begabtenförderungswerk Reisekosten beantragen können, ebenso gute Forschungsbedingungen wie Stipendiat(inn)en und Kollegiat(inn)en haben.

Um Reisekostenzuschüsse können sich alle Promovierenden und Postdocs der GSGG bewerben. Ausgenommen sind Promovierende, die derzeit ein Abschlussstipendium erhalten und Ehemalige, die nach Auslaufen des Abschlussstipendiums ihre Dissertation noch nicht eingereicht haben.

Förderung selbstorganisierter Veranstaltungen

Die Konzeption und Durchführung von Tagungen, Workshops und Netzwerktreffen ist ein wesentlicher Aspekt der Qualifikation für akademische Karrierewege. Der Promotionsstudiengang Theologie trägt diesem Umstand Rechnung, indem im Rahmen der GSGG organisierte und bezuschusste Veranstaltungen im Modul „Wissenschaftsmanagement“ des Studiengangs angerechnet werden können. Wiederum trägt die Förderlinie dazu bei, dass Individualpromovierende ohne Anbindung an eine Stiftung oder an ein Graduiertenprogramm gleiche Voraussetzungen für eine akademische Karriereentwicklung haben.

Die an der GSGG angestellten Postdocs können seit Juli 2014 auch die Kofinanzierung von ausgewählten selbstorganisierten Veranstaltungen beantragen, die im Ausland stattfinden. Dies soll zur internationalen Vernetzung der vier Forschungsschwerpunkte und zur internationalen Sichtbarkeit der GSGG beitragen. Für diese Anträge gelten die folgenden Kriterien:

- Eine bestehende oder avisierte längerfristige Kooperation der beteiligten Universitäten muss im Antrag plausibel dargestellt werden.
- Falls eine Folge-Veranstaltung geplant ist, muss diese in Göttingen stattfinden.
- Alle beteiligten Universitäten finanzieren die Veranstaltung mindestens zu gleichen Teilen, gegebenenfalls sollte die ausrichtende Universität den größeren Anteil tragen.
- Berücksichtigt wird auch, ob im selben Zusammenhang bereits eine Veranstaltung in Göttingen stattgefunden hat und ob der/die antragsstellende Postdoc bereits wissenschaftliche Veranstaltungen in Göttingen organisiert und durchgeführt hat.

2.3 Beratungsangebote für Promovierende und Postdocs

Die Geschäftsstelle der GSGG hat im vergangenen Jahr ihr Beratungsangebot für Promovierende in den Bereichen Förderberatung, Beratung in Konfliktfällen, Beratung internationaler Promovierender und Beratung (werdender) Eltern profiliert und erheblich ausgeweitet.

Förderberatung für Promovierende und Postdocs

Durch das seit dem Jahr 2013 erweiterte Angebot an Stipendien und Zuschüssen ist der Beratungsbedarf erheblich gestiegen. Die Geschäftsstelle der GSGG berät Promovierende während der Vorbereitung ihrer Anträge auf Exposé- und Abschlussstipendien, insbesondere aber in Vorbereitung von Anträgen auf Förderung von Reisen ins außereuropäische Ausland und auf selbstorganisierte Veranstaltungen. Die Beratung vor der Antragsstellung führt zu qualitativ besseren Anträgen und gewährleistet eine reibungslose Zusammenarbeit der Organisator(inn)en und der Geschäftsstelle in allen administrativen und organisatorischen Belangen.

Beratung in Konfliktfällen

Promovierende, die Rat in Konfliktsituationen mit ihren Betreuer(inne)n oder in anderen Krisensituationen suchen, können sich an verschiedene Instanzen innerhalb der GSGG wenden. Frau Hoffmann steht ihnen jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung, ebenso die auf Anregung des Beirats seit Januar 2013 im Amt befindlichen Vertrauensprofessor(inn)en und die Promovierendenvertreter(innen). Im Rahmen des Doktorandenforums wurde ein darüber hinausweisendes Netzwerk von Instanzen identifiziert, die Promovierende in Krisensituationen unterstützen, so etwa die psychosoziale Beratungsstelle der Universität und die seelsorgerischen Angebote der Hochschulgemeinden.

Beratung internationaler Promovierender

Die Beratung internationaler Promovierender erfolgt sowohl per Email als auch in Einzelgesprächen. Im vergangenen Jahr fand ein Austausch mit den Prüfungsämtern der Philosophischen und der Theologischen Fakultät und mit der Stabsstelle Göttingen International statt, so dass sich nun alle Beteiligten auf Kommunikationswege und Kompetenzen geeinigt haben. Alle Anfragen internationaler Promotionsinteressierter, die sowohl Göttingen International als auch die Prüfungsämter erreichen, werden direkt an die GSGG weitergeleitet. In der GSGG wird zu Promotionsarten in Göttingen und zu Finanzierungsmöglichkeiten beraten, die Mitarbeiterin des „Helpdesk für internationale Promovierende“ berät und unterstützt internationale Promovierende in administrativen und organisatorischen Angelegenheiten (Visum, Miete, etc.). Das „Helpdesk“ wird von der GGG und der GSGG gemeinsam über Mittel des DAAD-Programms „Stibet für Doktoranden“ finanziert. Die hierfür eingerichtete Stelle einer Wissenschaftlichen Hilfskraft ist an der GGG angesiedelt und steht Promovierenden beider Graduiertenschulen zur Verfügung. Die Prüfungsämter geben zu den jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen Auskunft.

Beratung von (werdenden) Eltern

Promovierende und Postdocs, die ein Kind erwarten oder bereits Eltern sind, werden je nach Status als Tarifangestellte, Stipendiat(inn)en oder als extern finanzierte Promovierende zu Themen wie Elternzeit und Kinderbetreuung beraten.

2.4 Postdocs der GSGG und Nachwuchsgruppen

Die vier Nachwuchsgruppen der GSGG wurden seit August 2013 etabliert. Zum einen arbeiten die derzeit sieben Postdocs auf verschiedenen Ebenen sektionsübergreifend zusammen (monatlich stattfindender Jour fixe), zum anderen leiten jeweils zwei von ihnen eine Nachwuchsgruppe, die aus bis zu fünf promovierenden Mitgliedern besteht (regelmäßige Kolloquien), und schließlich verfolgen sie ihre eigenen Forschungs- und Publikationsprojekte und absolvieren ggf. Qualifizierungsprogramme.

Im Zeitraum vom 29. September bis 8. Oktober 2014 fanden mit allen Postdocs außer Frau Werner (Elternzeit) Orientierungsgespräche statt, an denen Herr Nesselrath, an den Sektionen beteiligte Professor(inn)en und Frau Hoffmann teilnahmen. Die von nun an jährlich stattfindenden Gespräche dienen einer gemeinsamen Bilanzierung des vergangenen Jahrs und der Verständigung über Pläne für das kommende Jahr, der Entwicklung mittelfristiger Strategien für die Karriereplanung und dem Austausch von Ideen. Die Gespräche wurden von Frau Hoffmann ausschließlich für die Beteiligten dokumentiert und blieben ansonsten vertraulich. Im kommenden Jahr werden anstatt der Orientierungsgespräche Evaluationsgespräche stattfinden. Auf der Grundlage dieses Gesprächs und eines Berichts zum Fortschritt des Postdoc-Projekts, zu akademischen Aktivitäten etc. wird über die Verlängerung der Verträge bis zum 31. Oktober 2017 entschieden werden.

Sektionsübergreifende Aktivitäten und Etablierung der Nachwuchsgruppen

Die acht Postdoc-Stellen der GSGG sind in vier interdisziplinären Forschungsschwerpunkten angesiedelt, die besonders ausgewiesene Bereiche der Göttinger Geisteswissenschaften repräsentieren.

Die Postdoc-Gruppe begann ihre gemeinsame Arbeit mit der erfolgreichen Bewerbung im Rahmen des vom Präsidium unserer Universität ausgeschriebenen **„Göttingen Spirit“-Programms**. Nur acht Wochen nach Antritt ihrer Stellen reichten die Postdocs einen Antrag auf Förderung einer Serie von Sommerschulen ein, der vorsieht, dass bis 2017 jede der Sektionen eine Sommerschule durchführt. Von sämtlichen eingegangenen Anträgen wurden vier bewilligt, der Antrag der GSGG-Postdocs ist der einzige geisteswissenschaftliche unter ihnen. Ziel des

„Göttingen Spirit“-Programms ist es, die Universität Göttingen für Promovierende und Postdocs international sichtbar und attraktiv zu machen. **Die erste Summer School „Multiple Modernities“** fand vom 1. bis 5. September statt. Zwanzig promovierende und Postdocs aus 11 Ländern hatten sich erfolgreich um eine Teilnahme beworben. Die GSGG konnte zusätzlich zu dem vom Präsidium bewilligten Budget (20.000 €) rund 4.700 € beim „Verein Internationale Studentenfreunde“ einwerben. Durch diese Mittel konnten fünf ausgewählte Teilnehmer voll finanziert werden, die in gesonderten Anträgen dargelegt hatten, dass ihre Teilnahme an der Summer School ansonsten nicht möglich wäre. Alle anderen Teilnehmer(innen) haben die Reisekosten selbst getragen, weil die GÖTTINGEN SPIRIT-Ausschreibung die Beantragung von Mitteln für Reisekosten der teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler(innen) ausgeschlossen hatte.

Prominent besetzte Keynote-Vorträge international renommierter Wissenschaftler(innen) eröffneten jeden Tag der Summer School. Postkoloniale Geschichte(n) und Modernisierungstheorien wurden in den Vorträgen und in den Seminaren aus verschiedenen Perspektiven diskutiert. Insbesondere die europäische Deutungshoheit über Prozesse der Modernisierung und Phänomene der Modernität wurde kritisch reflektiert. Der Höhepunkt des kulturellen Rahmenprogramms wurde in Kooperation mit dem Literarischen Zentrum Göttingen durchgeführt. Der kongolesische, seit vielen Jahren in Frankreich und den USA lebende Autor Alain Mabanckou las aus seinem Roman *Black Bazar*, eine Hommage an die Alltagskultur der in Paris lebenden Afrikaner und zugleich eine ironische und differenzierte Auseinandersetzung mit Rassismus und postkolonialen Stereotypen. Die Summer School wurde vom Präsidium positiv evaluiert, der Postdoc-Gruppe wurde eine Förderung der Summer School 2015 bewilligt.

Im Rahmen von monatlich stattfindenden **Jours fixes** arbeiten die Postdocs gemeinsam mit Frau Hoffmann an weiteren sektionsübergreifenden Initiativen und Themen. In diesem Rahmen entstanden Initiativen wie die von Promovierenden gestaltete **Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht“**, in der Promovierende während einer abendlichen Veranstaltung einen längeren Vortrag halten und sich so einer während der Promotionsphase üblicherweise noch nicht praktizierten Präsentationsform annähern können (Initiative: Claudia Nickel, Sektion Wissen). Frau Nickel (Wissen) und Frau Werner (Sprache) bieten seit Juli 2014 **Workshops und Beratung für Exposé-Stipendiat(inn)en der GSGG** an. Im Rahmen eines Klausurtages im Juni identifizierten die Postdocs zudem **gemeinsame Forschungsinteressen**, dazu zählen die Felder „Religion / Glaube“, „Empire“ und „Ontologie“. Im November 2014 kam die Gruppe der Postdocs gemeinsam mit Frau Hoffmann für ein zweitägiges **Retreat** zusammen, das der Planung gemeinsamer Aktivitäten und einem Erfahrungsaustausch über die Arbeit mit den Promovierenden in den Nachwuchsgruppen diente.

In zwei Ausschreibungsrunden konnten die Postdocs bis zum 15. August 12 von 20 Doktorandenplätzen in ihren **Nachwuchsgruppen** vergeben (bei 20 eingegangenen Bewerbungen), eine dritte Ausschreibungsrunde endete am 23. Dezember. Das MWK hatte im Frühjahr 2013 zwar Mittel für die acht vorgesehenen Postdoc-Stellen bewilligt, nicht aber für die ebenfalls vorgesehenen Doktorandenstipendien. Die GSGG kann den Promovierenden der Nachwuchsgruppen jedoch Arbeitsplätze in der Villa am Friedländer Weg anbieten. Die Postdocs fungieren als Mitbetreuer(innen) der Promovierenden und sind über die Doktorandenvereinbarung der GSGG so auch als betreuende *Senior Members* verbunden.

Ohne die Möglichkeit einer Finanzierung der Promotionsphase ist die Bewerbung um eine Mitgliedschaft jedoch nur für einen vergleichsweise kleinen Kreis von Promovierenden attraktiv. Interessant ist das Angebot der GSGG für Promovierende, die erstens in einem der vier Forschungsschwerpunkte promovieren und zudem durch ein Stipendium oder eine Teilzeitstelle finanziert sind, die ihnen zeitlich ein Engagement in den Sektionen der GSGG gestattet.

Die Ausschreibung der Plätze in den Nachwuchsgruppen fand über ein von der GWDG bereitgestelltes online-Formular statt. Alle Bewerberinnen und Bewerber wurden von den Postdocs zu Gesprächen eingeladen, an denen zum Teil auch an der jeweiligen Sektion beteiligte Professor(inn)en teilnahmen.

Die Plätze in den Nachwuchsgruppen werden jeweils für sechs Monate vergeben. Eine Verlängerung erfolgt, nachdem die/der Promovierende ihre/seine Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit den Postdocs in einem kurzen, von dem / der jeweiligen betreuenden Postdoc kommentierten Bericht der Geschäftsstelle zur Kenntnis gebracht hat und wenn beide Seiten die Zusammenarbeit fortsetzen möchten.

Sprache, Kognition und Text

Daniele Panizza

Daniele Panizza ist seit dem vergangenen Jahr Zweitmitglied am Courant-Zentrum „Textstrukturen“. Das interdisziplinäre Zentrum bietet ihm die Infrastruktur, die er für seine empirischen Untersuchungen mit EEG und Eye-Tracker braucht. Herr Panizza hat sich im November 2013 beim Präsidium der Universität erfolgreich um eine Anschubfinanzierung zur Ausarbeitung eines Drittmittelanspruchs beworben. Er beabsichtigt, einen DFG-Antrag zu stellen, um im Rahmen eines Drittmittelprojektes prospektiven Promovierenden der Nachwuchsgruppe „Sprache“, die im Bereich der Linguistik promovieren, eine Finanzierung anbieten zu können. Die Mittel der Anschubfinanzierung (7.327 €) verwendet Herr Panizza für die Durchführung von Experimenten, die für die Antragstellung bei der DFG durchgeführt werden müssen (Finanzierung von studentischen Hilfskräften, Kauf von kleinen Geschenken für die Proband(inn)en, Kauf eines tragbaren Eye-Trackers).

Christiana Werner

Christiana Werner hat sich bestens in Göttingen integriert. Sie hat sehr gute Kontakte zum Courant-Zentrum „Textstrukturen“ aufgebaut und gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Steinbach einen Vortrag organisiert (Richard Woodward: „To have and to hold“, 26.06.2014). Frau Werner hat im vergangenen Jahr am Postdoktorandinnen-Mentoringprogramm der Philosophischen Fakultät teilgenommen. Gemeinsam mit Claudia Nickel hat sie ein Workshop- und Beratungsangebot für alle Exposéstipendiat(inn)en der GSGG entwickelt. Am 17. August ist Frau Werners Sohn John zur Welt gekommen. Frau Werner wird bis zum 16.04.2015 in Elternzeit sein.

Nachwuchsgruppe

Name	Fach	Dissertationsprojekt
Florian Pahlke	Philosophie und Germanistik	Grenzfälle der Fiktionalität
Moritz Rathjen (bis 30.09.2014, anschließend Stelle als wiss. Mitarbeiter an der Universität Freiburg)	Philosophie und Mathematik	Die Semantik des Metafiktionalen - Was heißt es, über fiktive Gegenstände zu sprechen?
Christian Wachter	Geschichte und Philosophie	Hypertextualität als Desiderat für geschichtswissenschaftliches Knowledge Design und ihre Sprachlogik

Frau Werner beriet und unterstützte Herrn Pahlke und Herrn Rathjen während der Abschlussphase ihrer Master-Prüfungen und in einer ersten Skizzierung ihrer

Dissertationsprojekte. Daniele Panizza ist seit Mitte August in die Betreuung von Herrn Wachter eingebunden.

Multiple Modernen

Jens Elze

Jens Elze hat gemeinsam mit Julia Hauser die Göttingen Spirit-Summer School „Multiple Modernities“ organisiert und durchgeführt (1. bis 5. September 2014). Herr Elze engagiert sich im Zentrum für Theorie und Methodik der Kulturwissenschaften (ZTMK) und ist über Prof. Dr. Barbara Schaff hervorragend in die Göttinger Anglistik eingebunden. Herr Elze war an einem (mittlerweile bewilligten) DAAD-Antrag beteiligt („Polycoloniality in India: Cultural Transactions with Europe from Early Modernity to the 19th Century“, gemeinsam mit Frau Schaff). Am 17. April 2014 ist Herr Elzes Tochter Caroline zur Welt gekommen. Herr Elze war vom 17.04.2014 bis 16.05.2014 in Elternzeit.

Julia Hauser

Neben der Organisation und Durchführung der Summer School hat Frau Hauser ein enormes Arbeitspensum absolviert. Sie besuchte einen für ihre Forschung relevanten Intensivkurs des Arabischen und engagierte sich in der „Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities“ (AGYA, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften), deren Mitglied sie seit 2013 ist. Sie führte Rechercheisen u.a. nach London und in den Libanon durch und organisierte Workshops in Göttingen und Gotha. Frau Hauser hat die GSGG zum 1. Oktober 2014 verlassen, um eine Juniorprofessur in Kassel anzutreten. Ihre Stelle war von Anfang September bis Mitte November 2014 international ausgeschrieben. Bis zur Frist sind 81 Bewerbungen um die Stelle eingegangen. Die Auswahlgespräche finden im Januar 2015 statt.

Nachwuchsgruppe

Nina Härter	Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Sozialpolitik und Geschlechterforschung	Der Schluck nationale Identität. Inca Kola als peruanische Kulturgeschichte, 1935-1999
Sarah Alam	Englische Philologie	Bombay-Wombay - the City of Fabrication and Dreams. The Modern City as "locus classicus of Incompatible Realities" in Contemporary Indian Fiction in English
Nikolas Helm	Geschichte und Englische Philologie	Polycolonialism in 18th Century India

Frau Hauser und Herr Elze haben in Vorbereitung auf die Summer School mit den Promovierenden eine Reihe von Lektüreseminaren zu kulturtheoretischen Grundlagentexten durchgeführt.

Religion

Gösta Gabriel

Herr Gabriel hat im vergangenen Jahr seine Dissertation zur Drucklegung überarbeitet, die bereits für Oktober 2014 beim Mohr-Siebeck-Verlag angekündigt ist (Disputation: 15. Mai 2013). Er hat sein Postdoc-Projekt weiterentwickelt und war aktiv an verschiedenen wissenschaftlichen Veranstaltungen des Forschungsschwerpunkts Religion beteiligt (insbesondere am „Collegium Mythologicum“). Er hat zudem ein Konzept für ein Studienfach „Business by Humanities“ entwickelt, das eine gegenseitige Bereicherung von geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen

Kompetenzen intendiert und das Ziel hat, Absolvent(inn)en bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Das Modul soll im Wintersemester 2015/16 an der Philosophischen Fakultät eingeführt werden. Im Dezember 2014 hat Herr Gabriel eine erste Veranstaltung im Rahmen der neuen, von ihm konzipierten Veranstaltungsreihe „Göttingen Master Classes on Ancient Religions (GöMar) durchgeführt.

Erika Manders

Frau Manders hat sich mit ihrer Familie (sie hat eine zweijährige Tochter) nach dem Umzug aus Holland gut in Göttingen eingelebt. Sie hat im Juni eine Eröffnungsveranstaltung der Sektion Religion organisiert, für die sie Jan-Willem Drijvers (Groningen) gewinnen konnte. Zahlreiche Göttinger Wissenschaftler(innen) sind ihrer Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt. Frau Manders hat Recherchereisen nach Rom und Nijmegen unternommen. Sie hat im vergangenen Jahr am Postdoktorandinnen-Mentoringprogramm der Philosophischen Fakultät teilgenommen.

Die Sektion „Religion“ wird im kommenden Jahr die GÖTTINGEN SPIRIT Summer School ausrichten.

Nachwuchsgruppe

Catalin-Stefan Popa	Theologie	Der Brief des Katholikos-Patriarchen Giwargis I. an Mina - ostsyrische Theologie in frühislamischer Zeit
Yvonne Vosmann	Ägyptologie /Religionswissenschaften	Ägyptosophische Elemente in der spirituellen Populärkultur

Wissen

Claudia Nickel

Claudia Nickel hat ihre Stelle am 1. Januar 2014 angetreten. Sie ist Romanistin, promovierte in Potsdam und war anschließend als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg tätig. In ihrem Postdoc-Projekt befasst sie sich mit der Rezeption der französischen Glaubenskriege des 16. Jahrhunderts bis in die Aufklärung („Das Bild der Andersgläubigen. Wissen und Literatur zu den *guerres de religion* in der Frühen Neuzeit“). Sie hat in diesem Jahr am Dorothea-Schlözer-Qualifizierungsprogramm zur Karriereförderung von Postdoktorandinnen teilgenommen.

Frau Nickel hat die Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht“ initiiert, die bei den Promovierenden auf großes Interesse gestoßen ist. Gemeinsam mit Christiana Werner hat sie ein Workshop- und Beratungsangebot für alle Exposéstipendiat(inn)en der GSGG entwickelt. Frau Nickel hat einen dreijährigen Sohn.

Andrew Wells

Herr Wells ist mit der Überarbeitung seiner Dissertation befasst und hat zugleich intensiv an seinem Postdoc-Projekt gearbeitet („Localising Liberty: Freedom in the British World, c.1660-c.1760“). Er hat diverse Vorträge in Göttingen, Stirling und Bremen gehalten. Herr Wells ist in gutem Kontakt mit dem Lichtenberg-Kolleg und etabliert derzeit einen Doktorandenaustausch mit der Universität Edinburgh. Herr Wells hat einen zehnjährigen Sohn.

Nachwuchsgruppe

Stephanie Jabs	Deutsche Philologie und Rechtswissenschaften	Literarische Anleitung zum rechten Verhalten - zum Verhältnis zwischen 'galantem' und 'empfindsamem' Roman
Sara Schlüter	Mittlere und Neuere Geschichte	Hannoversche Soldaten im Dienste der East India Company (1781-1794)
Sebastian Wilde	Germanistik	Religiöse Autorschaft um 1800. Studien zum Verhältnis von Kunst, Religion und Kunstreligion bei Wackenroder und Tieck, Novalis, Hölderlin, Brentano und Kleist.
Marie Ziegler	Philosophie und Religionswissenschaft	Der Wert des Lebens in der Philosophie der Aufklärung
Rüdiger Brandis	Mittlere und Neuere Geschichte	Theorie und Praxis narrativer Strategien digitaler historischer Simulationen

Die Nachwuchsgruppe veranstaltet monatlich Forschungskolloquien, die auch über die GSGG hinaus Interesse wecken.

2.5 Hetairos – Lehren lernen von Prof(i)s

Kooperation mit der Hochschuldidaktik Göttingen

Das Hetairos-Programm hat im Sommersemester 2014 seine zehnte Runde beendet. Seit dem Wintersemester 2012/2013 wird Hetairos aus Mitteln des Programms Campus Q^{plus} finanziert. Mit diesem Programm hatte sich die Universität erfolgreich in der dritten Säule des Hochschulpaktes 2020 von Bund und Ländern beworben, der zu einer nachhaltigen Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen soll.

2.6 Mentoring-Programme zur beruflichen Orientierung jenseits einer Karriere in Forschung und Lehre

Kooperation mit der Koordinationsstelle Mentoring (Abteilung Forschung) und der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Die beiden im vergangenen Jahr implementierten Mentoring-Programme „WeWiMento – Wege in das Wissenschaftsmanagement“ und „KaWirMento – Karrierewege in die Wirtschaft“ sind erfolgreich angelaufen.

Das Programm **WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement** unterstützt Promovierende und Postdocs darin, bereits während ihrer Qualifikationsphase Einblicke in dieses Berufsfeld zu gewinnen und sich so auf eine mögliche Karriere im Wissenschaftsmanagement vorzubereiten. Das Programm **KaWirMento – Mentoring für Karrierewege in die Wirtschaft** bereitet Promovierende und Postdocs auf dem Weg aus der Wissenschaft in die Wirtschaft vor. Beide Programme haben eine Laufzeit von einem Jahr und beinhalten jeweils die Komponenten Mentoring und Qualifizierung. Im Rahmen des One-to-One Mentoring werden die Teilnehmenden über die gesamte Programmlaufzeit von einem Mentor oder einer Mentorin aus dem Wissenschaftsmanagement bzw. aus dem KMU-Netzwerk der GGG begleitet. Parallel hierzu durchlaufen die Teilnehmenden ein Qualifizierungsprogramm, das der Reflexion persönlicher und beruflicher Potenziale und der Entwicklung entsprechender Perspektiven dient. Im Rahmen des WeWiMento-Programms absolvieren die Teilnehmenden zudem Hospitationen in verschiedenen Abteilungen der Universität Göttingen, um einen Einblick in den Arbeitsalltag im Wissenschaftsmanagement zu erhalten.

Für **WeWiMento** haben sich insgesamt 42 Personen beworben, darunter 23 aus den Geisteswissenschaften, 6 aus den Gesellschaftswissenschaften, 4 aus den Naturwissenschaften und 9 aus der Universitätsmedizin. 12 Personen wurden als Mentees ins Programm aufgenommen (8 Promovierende und 4 Postdocs). Die Mentees werden von 12 Mentor(inn)en aus verschiedenen Abteilungen und Einrichtungen der Universität begleitet; u.a. aus der Abteilung Forschung und Göttingen International, dem Gleichstellungsbüro, der Abteilung Studium und Lehre, Graduierteneinrichtungen sowie dem Lichtenberg-Kolleg. Die erste Runde des Programms wurde am 12. November 2014 mit einer Abschlussveranstaltung beendet, die im Konferenzraum der Villa stattfand.

Für **KaWirMento** haben sich insgesamt 8 Personen beworben, darunter 2 aus den Geisteswissenschaften, 3 aus den Gesellschaftswissenschaften, 2 aus den Naturwissenschaften und 1 aus einem außeruniversitären Forschungsinstitut (MPI). Alle Bewerber(innen) wurden als Mentees in das Programm aufgenommen (6 Promovierende und 2 Postdocs). Die Mentees werden von 8 Mentor(inn)en aus lokalen und regionalen Unternehmen begleitet (darunter die Stadtwerke Göttingen, Otto Bock und Sycor).

2.7 Qualifizierungsprogramm der GSGG

Die GSGG bietet Promovierenden ein breites Spektrum an Kursen und Workshops zum Erwerb überfachlicher Kompetenzen an, das etwa 25 Kurse pro Jahr umfasst. Um den Qualifizierungsbedarf der Promovierenden möglichst breit abdecken zu können, kooperiert die GSGG mit unterschiedlichen Einrichtungen der Universität. Seit 2011 konnten Promovierende und Postdocs Veranstaltungen in Zusammenarbeit u.a. mit der Stabsstelle Controlling der Universität, der Hochschuldidaktik, dem Bereich Strategische Maßnahmen der Abteilung Forschung, der Koordinationsstelle Mentoring (Abteilung Forschung) sowie dem Postdoktorandinnen Mentoring Programm der Philosophischen Fakultät besuchen. In den vergangenen zwei Jahren wurde zudem die Zusammenarbeit mit der Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften Göttingen (GGG) und den in die GSGG inkorporierten Promotionsprogrammen auf der Ebene der Qualifikationsangebote für Promovierende intensiviert.

Mit der GGG bietet die GSGG seit zwei Jahren einen Kurs zur Finanzverwaltung auf Fakultäts- und Universitätsebene an, der von Referenten aus der Universität geleitet wird. Geplant ist ein weiterer gemeinschaftlicher Workshop zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit der Pressestelle der Universität.

Die seit 2012 als Pilotprojekt durchgeführte Kooperation der GSGG mit den inkorporierten Promotionsprogrammen im Bereich der Qualifikationsangebote ist inzwischen etabliert. Die inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungen wird entlang des Bedarfs der Mitglieder des jeweiligen Programms entwickelt. Die GSGG übernimmt die Akquise von geeigneten Referent(inn)en, die Organisation rund um die Veranstaltung und das Anmeldeprozedere. Das Promotionsprogramm stellt die finanziellen Mittel zur Verfügung. Teilnehmen können neben Angehörigen des Programms auch weitere GSGG-Mitglieder.

Im Jahr 2014 fanden mit Ausnahme des oben erwähnten Kurses zur Postergestaltung keine anwendungsorientierten Computerkurse mehr statt (z.B. Einführung in Literaturverarbeitungsdatenbanken, Powerpoint-Kurse). Vergleichbare Kurse werden von der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung (GWDG) oder bei der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) angeboten. Die GSGG möchte Parallelstrukturen vermeiden und die frei gewordenen Mittel für andere Angebote einsetzen (vgl. 4.1).

2.8 Einbindung der GSGG in Verlängerungsanträge laufender Promotionsprogramme und in die Planung neuer Promotionsprogramme

Am 16. und 17. September 2014 fand im Rahmen des Antrags auf eine zweite Förderperiode die Begehung des **DFG-Graduiertenkollegs 1599 „Dynamiken von Raum und Geschlecht. Entdecken – erobern – erfinden – erzählen“** durch die DFG statt. Frau Hoffmann war in die Vorbereitung des Verlängerungsantrags eingebunden und nahm an der Begehung teil. Die Gutachterkommission hat den Antrag mit höchster Priorität zur weiteren Förderung empfohlen. Am 7. November 2014 beschloss die DFG, das GRK 1599 nicht weiter zu fördern.

2.9 Internationalisierung

U4-Verbund Cluster Humanities

Kooperation mit den Universitäten Gent, Groningen und Uppsala

Die GSGG ist weiterhin aktiv am Cluster Humanities des U4-Verbunds beteiligt. Die im Rahmen des **„Joint Expertise Sharing“-Programms** begonnene Überarbeitung der U4 Website wird derzeit um Informationen zu den Forschungsschwerpunkten des Cluster Humanities und um Social Media-Funktionen erweitert.

Im Rahmen des JES-Projekts wurde außerdem ein Kurzfilm über den Forschungsschwerpunkt „Antiquity“ gedreht. Ein Filmteam der Göttinger Pressestelle begleitete die diesjährige **U4 Winter School des Forschungsschwerpunkts „Antiquity“**, die vom 4. bis 8. März 2014 in Athen stattfand. Thema der Winter School war 'Between Resistance and Adaptation. Dealing with the other in the Ancient World'.

Vom 17. bis 29. August fand die **„Digital Humanities Summer School“** des europäischen Forschungsverbunds DARIAH-EU statt, an dem das Göttingen Centre for Digital Humanities (GCDH) beteiligt ist. Die Summer School wurde aus DAAD-Mitteln des U4-Verbunds kofinanziert, Frau Hoffmann vertrat am Eröffnungstag den U4-Verbund und präsentierte den Teilnehmenden dessen Struktur und Ziele.

Coimbra-Gruppe

Seit 2013 ist die GSGG aktiv an der Task Force „Doctoral Studies and Research“ der Coimbra-Gruppe beteiligt. Frau Hoffmann nahm als Vertreterin für Herrn Dr. Ulrich Löffler (Abteilung Studium und Lehre) an einem Treffen der Task Force in Groningen (10. bis 12. Juni 2014) teil. Die Treffen dienen der gegenseitigen Information der Delegierten über europaweit diskutierte Themen der Promotionsphase (Qualifizierung im Bereich „transferable skills“, Karrierewege nach der Promotion, Standards guter Betreuung, Finanzierung der Promotionsphase). Zudem wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen auf EU-Ebene berichtet. Am 17. November nahm Frau Hoffmann an einem von der Vizepräsidentin Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne einberufenen Treffen teil, das dem Erfahrungsaustausch über Aktivitäten der Coimbra-Gruppe diene.

Internationalisierung der Graduiertenschulen

Die drei Göttinger Graduiertenschulen (GSGG, GGG und GAUSS) treffen sich seit Anfang des Jahres 2014 regelmäßig mit Kolleg(inn)en der Stabsstelle Göttingen International und der Abteilung Forschung, um Informationen zu laufenden internationalen Förderprogrammen auszutauschen und um die Kommunikationswege zwischen den Graduiertenschulen und den Einrichtungen der Zentralverwaltung zu optimieren.

Treffen mit einer Delegation der MacQuarie University (Sydney)

Am 16. Mai 2014 war eine Delegation der MacQuarie University zu Gast in Göttingen, an dem Frau Hoffmann teilnahm. Ziel des Treffens war eine Sondierung über einen Austausch von Studierenden und in diesem Rahmen die Anbahnung von Promotionen im Cotutelle-Verfahren. Sollten tatsächlich Austauschprogramme in Master-Studiengängen etabliert werden, könnten die



Aufenthalte der Studierenden zur Anbahnung von Cotutelle-Promotionen genutzt werden. Aus dem Treffen resultierten bisher keine konkreten Vereinbarungen der beiden Universitäten.

Teilnahme an einem Treffen mit einer Delegation der Philosophischen Fakultät der Universität Aarhus

Am 28. und 29. November 2014 präsentierte Frau Hoffmann einer Delegation der Universität Aarhus Konzept und Internationalisierungsmaßnahmen der GSGG.

2.10 Kooperationen mit fakultätsübergreifenden Einrichtungen der Universität Lichtenberg-Kolleg

Am 26. Februar 2014 stellten Frau Roß (GGG) und Frau Hoffmann die Graduiertenschulen im Kolloquium der Postdoc-Fellows am Lichtenberg-Kolleg vor. Seit Januar 2014 ist am Lichtenberg-Kolleg eine internationale Gruppe von Junior-Fellows angesiedelt. Die Zusammenarbeit mit dem Lichtenberg-Kolleg fand im vergangenen Jahr im Wesentlichen in Form von einzelnen Initiativen der Postdocs statt (vgl. 2.4). Am 17. Dezember nahmen Frau Manders, Frau Nickel und Frau Hoffmann auf Einladung von Martin van Gelderen am Kolloquium des Lichtenberg-Kollegs teil. Ein Repräsentant des European Research Council informierte ausführlich und praxisorientiert über die vom ERC ausgeschriebenen Forschungsstipendien.

2.11 Forum für interdisziplinäre Religionsforschung (FiReF)

Im Juli 2014 nahm der Koordinator des FiReF, PD Dr. Christian Meyer seine Arbeit auf. Das Forum koordiniert die vielfältigen Göttinger Initiativen im Bereich der Religionsforschung, bis Januar 2015 soll eine Skizze für einen möglichen Cluster-Antrag ausgearbeitet werden. Vonseiten der GSGG nahmen Herr Nesselrath und Herr Gabriel an einem ersten Workshop zur Sondierung des Forschungsfeldes teil (14. November 2014). Die Postdocs, Frau Hoffmann und Herr Meyer werden zu Beginn der Jahres 2015 die strukturelle Einbindung von Postdocs in einen möglichen Cluster-Antrag diskutieren.

2.12. Akademische Personalentwicklung (Abteilung Forschung)

Das Qualifizierungsangebot für Postdocs, Juniorprofessor(inn)en und Nachwuchsgruppenleiter(innen) der Abteilung Forschung wurde im vergangenen Jahr um ein Peer-Coaching-Programm erweitert. Zudem werden Kurse im Bereich Führungskompetenzen, Karriereentwicklung und Präsentationskompetenz angeboten. Das Workshop-Programm ist auf der Homepage der GSGG verlinkt, die Postdoc-Gruppe wird zusätzlich per Mail informiert.

Am 28. Oktober 2014 fand ein Klausurtag zum Thema Personalentwicklung statt, zu dem Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel eingeladen hatte. Zur Diskussion standen Maßnahmen und Perspektiven der akademischen Personalentwicklung auf Postdoc-Ebene.

3. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Informationsveranstaltung für den Studiengang „Euroculture“

Am 20. März 2014 stellten sich die GSGG und die GGG den Studierenden des Studienganges „Euroculture“ vor. Die Informationsveranstaltung fand im Rahmen des Moduls „Eurocompetence III / "Careers in academia: Should I do a PhD?" statt.

Welcome Day

Am 7. Mai 2014 fanden sich rund 50 Mitglieder, darunter zahlreiche internationale Promovierende, zum jährlich stattfindenden Welcome Day ein. Während der Veranstaltung, die

das erste Mal in den neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle stattfand, stellten sich die GSGG-Nachwuchsgruppen den neuen Promovierenden vor. Anschließend konnten sich die Anwesenden bei Kaffee und Kuchen in einem informellen Rahmen austauschen.

Mitgliederversammlung

Am 2. Juli 2014 fand die jährliche Mitgliederversammlung der GSGG statt, bei der die Vertreter(innen) der promovierenden Mitglieder im Vorstand der GSGG gewählt wurden. Gewählt wurden als Vertreterin der nicht-programmgebundenen Promovierenden Stephanie Jabs (Neuere deutsche Literaturwissenschaft) sowie Sven Petersen (Mittlere und Neuere Geschichte) als Stellvertreter. Die programmgebundenen Promovierenden wählten Tina Bellmann und Jan Höffker als ihren Stellvertreter (beide Promotionskolleg „Transformationsprozesse im neuzeitlichen Protestantismus“).

Neben der Wahl standen der Bericht der Geschäftsstelle über die Projekte des vorangegangenen Jahres und ein Ausblick auf kommende Projekte und Veranstaltungen der GSGG im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr hatten die Teilnehmenden im Rahmen der Veranstaltung die Gelegenheit, Fragen, Anregungen und Kritik zur Arbeit der GSGG zu äußern.

Informationsveranstaltung für fortgeschrittene Promovierende (Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte)

Am 28. Oktober nahm Frau Hoffmann an einer Informationsveranstaltung zum Thema Promotion am Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte teil. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion informierte sie gemeinsam mit Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Dr. Maria Rhode (Studienberatung SMNG), einem fortgeschrittenen Doktoranden der GSGG und der Koordinatorin eines Graduiertenkollegs und einer Kollegin aus dem Prüfungsamt über verschiedene Aspekte der Promotion (fachliche und formale Voraussetzungen, Finanzierung, Karriereperspektiven).

Tag der GSGG 2014

Am 6. November 2014 fand der „Tag der GSGG“ statt. Wie in den vergangenen Jahren eröffneten die „Geisteswissenschaftlichen Einblicke“ in den Sälen der Historischen Sternwarte diesen Tag. Im Rahmen der vormittäglichen Veranstaltung stellten 14 Promovierende und die vier Nachwuchsgruppen der GSGG ihre laufenden und gerade abgeschlossenen Arbeiten in Form von Kurzvorträgen und Posterpräsentationen vor. Über 80 Besucher(innen) nutzten die Gelegenheit, sich einen Einblick von der großen Bandbreite geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung zu machen, die unter dem Dach der GSGG stattfindet. Zum ersten Mal wurden die Präsentationen von zwei Gebärdendolmetscherinnen begleitet, die die Kurzvorträge für die anwesenden tauben Besucher(innen) übersetzten. Während der Posterpräsentationen ermöglichte sie einen Austausch zwischen den Präsentierenden und den tauben Besucher(inne)n. Die Übersetzung wurde von allen Seiten äußerst positiv aufgenommen.

Die abendliche Festveranstaltung in der Aula der Universität wurde vom Sprecher des Vorstands, Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath, mit einem ausführlichen Überblick über die Aktivitäten und Entwicklungen der Graduiertenschule eröffnet, Vizepräsidentin Prof. Dr. Ruth Florack entrichtete ein Grußwort. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Gábor Klaniczay (Central European University in Budapest und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der GSGG) zum Thema „Die Debatte über die Stigmata der heiligen Katharina von Siena“.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des „Christian-Gottlob-Heyne-Preises“ an die Kunsthistorikerin Dr. Imke Beckmann. Die Dissertation zum Thema „Geflügel, Austern und Zitronen – Lebensmittel in Kunst und Kultur der Niederlande des 17. Jahrhunderts“ wurde von

Prof. Dr. Thomas Noll (Kunstgeschichtliches Seminar) und Prof. Dr. Nils Büttner (Fachgruppe Kunstwissenschaften/Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart) betreut. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Thomas Noll. Anschließend fand wie immer ein Empfang in der kleinen Aula statt, den rund 110 Personen besuchten.

Gemeinsame Sitzung des Vorstands und des Wissenschaftlichen Beirats

Am 7. November 2014 kamen der Vorstand und der Wissenschaftliche Beirat der GSGG zu ihrer vierten gemeinsamen Sitzung zusammen (Beirat und Vorstand der GSGG tagen alle zwei Jahre gemeinsam). Wegen eines Bahnstreiks nahmen Prof. Dr. Ursula Gärtner, Prof. Dr. Patrice Veit und Prof. Dr. Nick Stargardt per Videokonferenz an der Sitzung teil.

Doktorandenforum

Das selbstorganisierte Vernetzungstreffen der promovierenden Mitglieder der GSGG hat sich in den letzten Jahren von einer Veranstaltung mit dem Charakter eines wissenschaftlichen Kolloquiums zu einem Format gewandelt, in dessen Rahmen die Teilnehmenden sich über wissenschaftspolitische und berufliche Themen austauschen. Am 16. Juni 2014 kamen promovierende Mitglieder der GSGG gemeinsam mit einem Vertrauensprofessor der GSGG, dem Theologen Bernd Schröder, zusammen und diskutierten rund um das Thema „Gute Betreuung“. Am 17. November 2014 fand eine Veranstaltung zum Thema Finanzierung von Promotionsvorhaben statt. Stipendiat(inn)en verschiedener Stiftungen stellten die unterschiedlichen Begabtenförderungswerke vor und beantworteten Fragen rund um das Thema Bewerbung und Auswahlverfahren.

Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht – Perspektiven geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“

Seit dem Wintersemester 2014/15 findet die Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht – Perspektiven geisteswissenschaftlicher Nachwuchsforschung“ statt. Promovierende Mitglieder der GSGG aus den Fächern Geschichte, Klassische Archäologie, Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie Neues Testament geben an vier Abenden im laufenden Wintersemester Einblick in ihre Forschungsprojekte im Rahmen eines Abendvortrags vor. Konzipiert und koordiniert wird die Veranstaltungsreihe von Dr. Claudia Nickel, Postdoc im Forschungsschwerpunkt „Wissen“. Die Vorträge wenden sich sowohl an ein Fachpublikum als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

Website und Informationsmaterial

Im Laufe des Jahres wurde die gesamte Website der GSGG überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle wurden neue Flyer mit allgemeinen Informationen über die GSGG und zum Hetairos-Programm entwickelt. Gemeinsam mit der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften, der Stabsstelle Göttingen International und der Pressestelle wurde die zentrale Seite zur Promotion überarbeitet, um insbesondere ausländischen Promotionsinteressierten die wichtigsten Informationen besser zugänglich zu machen.

Teilnahme der GSGG an auswärtigen Veranstaltungen

Treffen der Geisteswissenschaftlichen Graduierteneinrichtungen in Göttingen und Bremen

Im Mai 2014 fand ein Netzwerktreffen geistes- und sozialwissenschaftlicher Graduierteneinrichtungen in Göttingen statt. Seit seiner Gründung im Jahr 2008 (initiiert durch Frau Allemeyer) hat sich ein deutschlandweites Netzwerk entwickelt, in dem Vertreter(innen) unterschiedlicher Institutionen der Graduiertenförderung zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen und aktuelle Entwicklungen zu diskutieren. Während des Netzwerktreffens in Göttingen standen die institutionelle Situierung von Graduierteneinrichtungen (zentrale

Einrichtungen vs. fachspezifische, an Fakultäten angesiedelte Einrichtungen) und die Beratung und Förderung von Postdocs im Mittelpunkt.

Am 27./28. November 2014 kam das Netzwerk in Bremen zusammen. Ort des Treffens war die Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS). In Arbeitsgruppen wurden die Themen „Evaluation von Graduierteneinrichtungen“, „Evaluation von Qualifizierungsveranstaltungen“ sowie Alumni-Arbeit diskutiert.

Ein nächstes Treffen wird voraussichtlich im Mai 2015 an der Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena stattfinden.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2.0. Öffentliche UniWiND-Jahrestagung

Am 1. und 2. Oktober 2014 fand die Jahrestagung des Universitätsverbands zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) statt, an dem Frau Hoffmann teilnahm. Im Rahmen des Eröffnungspanels diskutierten prominente Akteure der Wissenschaftspolitik (u.a. der Generalsekretär der VolkswagenStiftung Dr. Wilhelm Krull und der Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz Dr. Thomas Kathöfer) Tendenzen und Perspektiven der Nachwuchsförderung. Frau Hoffmann nahm an Workshops zum Bereich „Evaluation von Graduierteneinrichtungen“ teil.

Symposium „Fundiert forschen. Wissenschaftliche Bildung für Promovierende und Postdocs“

Am 4. und 5. Dezember 2014 fand in der Graduierten-Akademie der Friedrich-Schiller-Universität Jena das Symposium „Fundiert forschen. Wissenschaftliche Bildung für Promovierende und Postdocs“ statt, an dem Frau Heerwart teilnahm. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage nach Vermittlungsmöglichkeiten und -formen von wissenschaftlicher Qualifikationen, die über die spezifischen Forschungsprojekte und disziplinären Grenzen hinausgehen (u.a. theoretische und methodologische Reflexionsfähigkeit, wissenschaftliche Objektivität). Gemeinsam diskutierten Wissenschaftssoziolog(inn)en, Wissenschaftsphilosoph(inn)en, Nachwuchswissenschaftler(innen), Vertreter(innen) von Graduierteneinrichtungen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie Förderwerken mögliche Inhalte, die Umsetzung sowie Probleme einer institutionell verankerten wissenschaftlichen Bildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

4. Geplante Ausbauprojekte für das kommende Jahr

4.1 Ausbau und Erweiterung des Qualifizierungsprogramms

Neben dem Angebot etablierter und sehr gut nachgefragter Qualifizierungskurse in den Bereichen Schreib- und Präsentationskompetenz sowie Selbstkompetenz fanden im Jahr 2014 insgesamt fünf Veranstaltungen statt, die sich explizit an forschungsorientierte Promovierende richteten. Da diese Kurse u.a. zu Themen wie der Einwerbung von Drittmitteln sehr erfolgreich liefen, wird dieser Bereich des Kursprogramms auch im Jahr 2015 weitergeführt.

Die GSGG wird im Jahr 2015 zwei Einführungsveranstaltungen im Bereich „Statistik für Geisteswissenschaftler“ und „Paläographie“ organisieren. Sollten diese Veranstaltungen erfolgreich laufen, könnte eine dauerhafte Erweiterung des GSGG-Kursprogramms in diesen Bereichen erfolgen. Auch die Postdocs der GSGG werden Methodenkurse für alle Promovierenden der GSGG anbieten. Andrew Wells plant einen Workshop zu „Material Culture“, Daniele Panizza wird in empirische Forschungsmethoden einführen, die insbesondere für Linguist(inn)en relevant sind (z.B. Eye-Tracking).

4.2 Profilierung des Betreuungskonzepts

Frau Hoffmann und die Promovierendenvertreter(innen) werden gemeinsam ein Konzeptpapier zur Unterstützung von Promovierenden in Krisensituationen erarbeiten, das auf der Website der GSGG zugänglich sein wird. Ein regelmäßiger Austausch zur weiteren Ausarbeitung des Konzepts zwischen Vertrauensprofessor(inn)en, Promovierendenvertreter(inn)en und der Geschäftsführung wird ab Januar 2015 stattfinden.

4.3 Internationalisierung

Die GSGG wird sich, gemäß der Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirats im Anschluss an die Sitzung des Beirats und des Vorstands am 7. November 2014, verstärkt um Kontakte in die Romania und nach Osteuropa bemühen. Die GSGG wird außerdem weiterhin im U4-Verbund aktiv sein; die nächste U4 Winter School „Landscape – connectivity – memory“ wird vom 3. bis 8. März 2015 in Rom stattfinden. Die GSGG wird ihr Engagement in der Taskforce „Doctoral Training and Research“ der Coimbra-Gruppe fortsetzen. Vermittelt über das Lichtenberg-Kolleg wurden Kontakte zur Universität Edinburgh etabliert. Die School of History, Classics and Archaeology der Universität Edinburgh hatte Interesse an Austausch und Kooperation bekundet. Zu den Geisteswissenschaften in Edinburgh bestehen zudem bereits Kontakte über die Anglistik, die Zentrale Kustodie und über Andrew Wells (Wissen), der vor dem Antritt seiner Stelle als Leverhulme Fellow in Edinburgh war.

4.4 Akademische Personalentwicklung (Postdocs)

Die GSGG ist aktiv am Netzwerk Personalentwicklung beteiligt, das der von Präsidentin Prof. Dr. Beisiegel initiierten Arbeitsgruppe Personalentwicklung Impulse geben wird. Ziel ist es, bereits vorhandene Maßnahmen besser sichtbar zu machen und neue Ideen zu entwickeln.

4.5 Vorhaben der Postdocs und der GSGG Nachwuchsgruppen

Die von Promovierenden und Postdocs organisierte Vortragsreihe „Um die Ecke gedacht“ wird im Jahr 2015 fortgesetzt. Die Sektion Religion wird die nächste GÖTTINGEN SPIRIT Summer School ausrichten. Vom 19. bis 20. Februar 2015 findet eine von Erika Manders (Sektion Religion) organisierte internationale Konferenz in Göttingen statt (Medial (re)presentations – various messages: leadership, ideology and crowds in the Roman Empire of the 4th century AD). Die Tagung wird aus Mitteln der GSGG, der Radboud Universität Nijmegen (2.000€) und der DFG (6.000 €) finanziert.

Ab Frühsommer 2015 wird die Evaluation der Postdocs stattfinden, auf deren Grundlage über die Verlängerung der Stellen entschieden wird.

4.6 Evaluation der GSGG durch das Präsidium

Das Präsidium der Universität hat beschlossen, dass die GSGG im kommenden Jahr evaluiert werden soll. An das Ergebnis der Evaluation ist die weitere Zahlung der Betreuungspauschale gebunden, die das Präsidium den Graduiertenschulen seit 2010 zur Verfügung stellt. Die Evaluation wird von einer noch zu berufenden externen Kommission und einer internen Kommission durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle wird in Vorbereitung der Begehung durch beide beteiligten Gruppen einen Bericht über die seit Gründung der GSGG geleistete Arbeit verfassen, eine Befragung der Promovierenden durchführen und Poster für die Begehung erstellen. Das Verfahren wird in Analogie zu der Evaluation der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) im Jahr 2013 gestaltet werden. Die Planung der Evaluation stand im Zentrum der Vorstandssitzung am 17. Oktober 2014 und der gemeinsamen Sitzung des Vorstands und des Beirats der GSGG am 7. November 2014.



Verabschiedet vom Vorstand der GSGG am 23. Januar 2015.

Prof. Dr. H.-G. Nesselrath
Vorstandssprecher der GSGG